

# Mit Freude nachhaltig erfolgreich

Kaum ein Spitzensportler ist schon so lange so erfolgreich wie Tischtennis-Ass Timo Boll / Soziale Verantwortung gehört für ihn dazu



*Timo Boll (38) ist der bisher erfolgreichste deutsche Tischtennispieler. Der siebenmalige Einzel-Europameister (2002, 2007, 2008, 2010, 2011, 2012, 2018) und WM-Dritte (2011) gewann mit dem deutschen Nationalteam bei Olympischen Spielen einmal Silber (2008 in Peking) und zweimal Bronze (2012 in London und 2016 in Rio de Janeiro). Timo Boll gilt als einer der klügsten Taktiker in seiner Sportart und ist für Fairplay bekannt. Zeitweise war der Linkshänder die Nummer eins der Welt-rangliste. Er tritt für den deutschen Rekordmeister Borussia Düsseldorf an. Kern seiner sozialen Aktivitäten ist das Engagement als Mitglied in den Hilfsvereinen Kinderhilfe Organtransplantation und Sportler für Organspende. Das Bild zeigt ihn bei einem Benefizmatch.*

*U Herr Boll, Sie personifizieren Nachhaltigkeit im deutschen Spitzensport, gehören seit mehr als 20 Jahren zur Weltspitze im Tischtennis. Wie ist das möglich?*

Man muss Freude haben an dem, was man tut. Meine Freude am Spiel und Wettkampf hat niemals nachgelassen. Und daraus nehme ich dann auch die Motivation, hart zu trainieren, Rückschläge oder gesundheitliche Probleme zu überwinden.

*U Sie gelten als bodenständig. Welche Werte sind Ihnen im Sport wie im Leben besonders wichtig?*

Ich versuche, die Regeln zu achten und andere Menschen freundlich und respektvoll zu behandeln. Das findet in den meisten Fällen ein positives Echo. Ich glaube zum Beispiel nicht, dass ich im Sport irgendwelche persönlichen Gegner habe. Von meinen Eltern habe ich wohl auch gute Nerven und Gelassenheit geerbt. Und diese Eigenschaf-

ten helfen mir nicht nur im Sport, sondern auch im Leben.

*Das Tragen von sozialer Verantwortung scheint sehr bedeutsam für Sie. Immerhin engagieren Sie sich seit langem für organkrankte Kinder. Was steckt dahinter?*

Hans Wilhelm Gäb, einer meiner Helfer und Ratgeber, ist seit 25 Jahren Lebertransplantiert. Er hat den Verein Kinderhilfe Organtransplantation gegründet. Da war es für mich ein kurzer Schritt, mich auch in diesem von vielen übersehenen Bereich zu engagieren. Zumal ich dankbar bin, dass meine Tochter, die jetzt bald in die Schule kommt, bisher gesund durchs Leben gekommen ist.

*U Sie sind in China überaus bekannt, gelten dort als einer der populärsten Deutschen überhaupt. Macht sich das für Sie auch in wirtschaftlicher Hinsicht bemerkbar, beispielsweise in Form von Sponsoren?*

Unter meinen aktuellen und langjährigen Sponsoren hat nur der Roboter-Hersteller KUKA einen klaren Bezug zu China. Der Düs-

seldorfer Versicherungskonzern ARAG betreibt seine Geschäfte vorzugsweise in Europa, und mein Ausrüster Butterfly aus Tokio verkauft an Tischtennispieler in aller Welt. Mein jüngster Partner, die Ebbecke Verfahrenstechnik AG, versucht in China mit meiner Hilfe neu Fuß zu fassen.

*U In wenigen Monaten stehen die Olympischen Spiele an. 2016 in Rio waren Sie bei der Eröffnungsfeier der deutsche Fahnenträger und gewannen Bronze mit der Mannschaft. Was erhoffen Sie sich von Tokio 2020?*

Wenn ich gesund bleibe, werden dies meine fünften Olympischen Spiele sein. Das macht mich sehr glücklich, weil es ja schon eine besonders lange Zeitstrecke darstellt, die ich in der Spitze meiner Sportart mithalten kann. Eine Medaille mit der Mannschaft wäre klasse, und wenn ich eine gute Auslosung habe und völlig fit bin, will ich natürlich im fünften Anlauf noch mal um eine Einzelmedaille kämpfen.

Die Fragen stellte Oliver Kauer-Berk.